

AKW Zwentendorf einst und heute

Beitrag von Dr. Kristin Engelhardt/Geschäftsführerin engelhardt kommunikatin gmbh

Die Geschichte des AKW Zwentendorf kann als Lehrstück zur Entstehung von Corporate Social Responsibility/CSR dienen.

Am 5. April 2016 besuchte der PRVA-Round Table Interne Kommunikation die EVN in Zwentendorf und hatte Gelegenheit das AKW Zwentendorf zu besichtigen. Ein Stück österreichische Zeitgeschichte. Und daraus resultierendes Kommunikationsverhalten.

Als das AKW Zwentendorf errichtet wurde, galt Atomenergie als gute Energielösung. Erste Zweifel kamen erst ab Mitte der 70er-Jahre auf. Während andere Länder weiterhin Kernkraftwerke errichteten, rief Österreichs Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky im November 1978 zur Volksabstimmung auf. Die negative Entscheidung der Bevölkerung war vorausschauend, wie spätere Ereignisse in Three Mile Island und Tschernobyl zeigen sollten. Und Verbund und Bundesländer, die Eigentümer des AKW, hatten die Aufgabe das Kraftwerk „einzumotten“.

Im Werbefilm aus den 70er-Jahren, in dem die Errichtung des AKW Zwentendorf illustriert wurde, war von den sich damals abzeichnenden Widerständen keine Rede. Auch nicht davon, dass das Einfliegen der Brennstäbe per Hubschrauber wegen der Proteste in den umliegenden Gemeinden notwendig geworden war.

Hainburg und Zwentendorf

Die Volksabstimmung gegen das AKW Zwentendorf läutete in Österreich nicht nur den Abschied von der Atomenergie ein, sondern auch ein neues Demokratieverständnis. Ab 1985 wurde Ökologie zum wichtigen Thema. Doch vorher gab es noch Versuche, das AKW Zwentendorf wieder zu beleben; mit der im August 1980 begründeten „Bürgerinitiative zur Aufhebung des Atomsperrgesetzes“, die das „Pro-Zwentendorf-Volksbegehren“ initiierte, gegen das sich in der Folge ein Volksbegehren zum Umbau des AKW in ein Gaskraftwerk formierte.

1984/85 stoppten Bürgerinitiativen – mit Sternmarsch, Aubesetzung und Demonstration bei der Fernsehsendung „Wetten, dass ...“ – den Bau des Kraftwerks Hainburg. Das zugehörige Konrad-Lorenz-Volksbegehren fand im

März 1985 statt. Am 21. März 1985 stimmte der Nationalrat gegen eine neuerliche AKW-Volksabstimmung, und am 29. März 1985 beschloss die Gemeinschaftskernkraftwerke Tullnerfeld GmbH die „stille Liquidation“, also den Verkauf von Kraftwerksteilen. Das war der endgültige Abschied von der Atomenergie in Österreich.

Österreichisch: Sonne statt Atom

Ab 2003 zeichnete sich für das AKW Zwentendorf ein neuer Weg ab: Das Atomkraftwerk wird seither zur Ausbildung von Kraftwerkstechnikern genützt, eine Photovoltaik-Anlage wurde errichtet, und das AKW wurde zur Filmkulisse. Zum Beispiel für den Fernsehfilm „Restrisiko“ und den französisch-österreichischen Kinofilm „RZ2 – Grand Central“.

Die EVN – seit 2005 Besitzerin des AKW Zwentendorf – punktet mit Führungen im AKW. Dazu gibt es eine Broschüre und eine Website www.zwentendorf.com mit Titeln wie „Natur-oase Zwentendorf“ und „Sonne statt Atom“ und eine Facebook-Seite www.facebook.com/zwentendorf/ mit mehr als 2.200 Fans (April 2016).



Blick von oben ins Innerste des AKW



Besuch des PRVA-Round Table Interne Kommunikation im AKW Zwentendorf:
Blick von oben



Im AKW Zwentendorf: Unter den Brennstabbehältern



In der Kraftwerkszentrale



PRVA-Round Table Interne Kommunikation am 5. April 2016: Gruppenbild in der Kraftwerkszentrale des AKW Zwentendorf

Daten:

| | |
|-----------------------------|--|
| 1951 | In Idaho wird zum ersten Mal Strom durch Kernenergie erzeugt |
| 1954 | In Obninsk/UdSSR wird das erste zivile Atomkraftwerk errichtet |
| 1957 | Als erster deutscher Atomreaktor geht der Forschungsreaktor der TU München in Betrieb |
| 1960er- bis 1970er-Jahre | Zahlreiche Kernkraftwerke werden allerorten errichtet. Insbesondere nach der Ölkrise 1973. Gleichzeitig wird für die Endlagerung radioaktiver Abfälle Vorsorge getroffen. |
| 11. November 1969 | In Österreich genehmigt der Ministerrat den Bau des Atomkraftwerks Zwentendorf |
| 14. April 1972 | Spatenstich für das Atomkraftwerk Zwentendorf. Errichtet und betrieben wird das AKW von der Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld Ges.m.b.H./GKT, an der Bundesländer und Bund beteiligt sind |
| 1975 | Die „Initiative österreichischer Atomkraftwerksgegner“ wird gegründet |
| Bis 1978 | Mehr und mehr formiert sich in Österreich Widerstand gegen die Nutzung von Atomkraft |
| 5. November 1978 | Volksabstimmung über die friedliche Nutzung von Kernenergie: 50,47 % stimmen dagegen (Beteiligung 64,1 %) – Obwohl Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky das Abstimmungsergebnis mit seinem Rücktritt gekoppelt hat, tritt er nicht zurück |
| Dezember 1978 | In Österreich wird das Atomsperrgesetz verabschiedet |
| 28. März 1979 | Unfall im Kernkraftwerk Three Mile Island bei Harrisburg/USA |
| August 1980 | Die „Bürgerinitiative zur Aufhebung des Atomsperrgesetzes“ legt dem Innenministerium die Unterschriften für ein „Pro-Zwentendorf-Volksbegehren“ vor. Danach initiiert die Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen ein Volksbegehren für den Umbau des AKW in ein Gaskraftwerk. |
| 7. Mai 1984 | „Pressekonferenz der Tiere“ zur Unterstützung des Konrad-Lorenz-Volksbegehrens gegen den Bau des Kraftwerks Hainburg |
| Dezember 1984 | Besetzung der Hainburger Au |
| März 1985 | Konrad-Lorenz-Volksbegehren |
| 21. März 1985 | Der Nationalrat stimmt gegen eine weitere AKW-Volksabstimmung. |

29. März 1985 Die GKT beschließt die „stille Liquidierung“ des AKW. Bis dahin wurde das AKW laufend instand gehalten, so dass noch eine Inbetriebnahme möglich gewesen wäre. Ab 1985 dient das AKW als Ersatzteillieferant für die baugleichen deutschen Kraftwerke Isar 1, Brunsbüttel, Philippsburg 1.
26. April 1986 Unfall im sowjetischen Kernkraftwerk Tschernobyl
1987 Das Kohlekraftwerk Dürnrohr wird in Betrieb genommen. Dabei werden die für das AKW Zwentendorf errichteten Stromleitungen genützt.
- 2003 Erste Kurse im AKW – durchgeführt von der Kraftwerksschule Essen.
- 2005 Die EVN kauft das AKW Zwentendorf. Das 24 ha große Areal an der Donau ist ein zugelassener Kraftwerksstandort. Die EVN errichtet im AKW ein Sicherheitstrainingzentrum.
25. Juni 2009 Die Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände des AKW wird in Betrieb genommen.
- Ab 2010 ... finden im AKW Zwentendorf regelmäßig Führungen/Besichtigungen statt.
- 2010 Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien wird das Photovoltaik-Forschungszentrum Zwentendorf gegründet.
11. März 2011 Das Tōhoku-Erdbeben und die davon hervorgerufenen Tsunami-Wellen lösen eine Reihe schwerer Störfälle im japanischen Atomkraftwerk Fukushima aus.

2016 04 13/ek